

Höttingerstr. Zürich,

7/6 82.

Hochgeehrter Herr!

Für die Abgabe erlaube ich mir, Ihnen  
einige „*Fungi inferiores*“ zuzusenden, mit  
der ergebenen Bitte, mir gütigst Ihre Meinung  
darüber mittheilen zu wollen. Besonders er-  
wünscht ist es mir, den Pilz auf Cerasus -

Blättern zu kennen; er hat hellbraune,  
bis gelbliche Sporen, die an Kirschenweise  
stehenden, knorrigen, hellbraun kugelig  
abgeschnitten werden. Spore 52  $\mu$  f., 14  $\mu$  groß.



Auf Plantago lanceolata dürfte eine  
Cercosporien sein, doch findet sich auch  
Rambria-artige Spore.

Ganz unbekannt ist mir der, schwärzliche  
fleckig bildende Pilz auf Eupatorium can-  
binum, während die Ramularia auf Spiraea  
Arvensis wohl mit Cooke's R. Ulnaria identisch  
ist? Entsch. ist noch eine Ramularia  
(mit Cercospora) auf Phytolacca spicata beige-  
färbt, die hier sehr häufig ist.

Verzeihen Sie, daß ich Sie mit diesen  
Fragen belästige; die Masse der neuerdings  
aufgestellten Arten von Ramularia, Cercospora  
etc. ist so groß, daß sie sich schwer über-  
sehen läßt. Es wäre sehr erwünscht, wenn  
diese Hyphomyces einmal in ähnlicher  
Weise bearbeitet würden, wie Sie so vor-  
trefflich Acrobata, Leptaria und Phyllosticta  
bearbeitet hat.

Mit freundl. Grüß  
zeichne ich anfrichtiger Hochachtung  
ergebenst  
D. Gäwinkler.



P. I. Kaly Sie nicht einige Beiträge für  
 meine Zeitschrift europäer? Centr. 28 n.  
 29. erachung im August. - Vielleicht wäre  
 auch Herr Dr. Penzig gewillt, sich dabei  
 zu beteiligen?

Ergebenst  
 S. O.

Ich füge noch ein Blatt von Dianthus  
 barbatus bei, auf dem wäpliche, schwarz geränderte  
 Flecken sind, mit einer Cercospora oder vielleicht  
 besser Heliosporium?  $\frac{40-45}{16}$   
 Kugel; das bräunliche primär!

